

**Informationsverarbeitung Leverkusen
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (ivl GmbH)**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

Geschäftsgegenstand und Rahmenbedingungen

Geschäftsgegenstand

Die ivl GmbH (ivl) ist ein mittelständisches Dienstleistungsunternehmen und kommunales Rechenzentrum. Das Kerngeschäft besteht aus der effizienten Versorgung unserer Gesellschafter Stadt Leverkusen und Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL) mit Informations- und Telekommunikationstechnologie (ITK).

Unsere Leistungen reichen von IT-Services (Rechenzentrum und Client Desktop Services) bis hin zu SAP®-Consulting.

Durch langjährige Erfahrung kombiniert mit dem Fachwissen unserer Experten können wir hochwertige IT-Services und eine professionelle Beratung gewährleisten, die individuell auf die Bedürfnisse von öffentlichen Verwaltungen und Energieversorgern ausgerichtet ist.

Insgesamt betreuen wir ca. 2.500 aktive Netz-User an rund 200 Standorten überwiegend im Stadtgebiet von Leverkusen. Dabei nutzen unsere Kunden über 500 verschiedene Software-Produkte, welche von uns betrieben und betreut werden.

Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zielerreichung

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ivl besteht in der Bereitstellung von IT-Dienstleistungen für unsere Gesellschafter Stadt Leverkusen und EVL. Hierdurch werden die Gesellschafter im Hinblick auf die Wahrnehmung ihrer öffentlichen Aufgaben maßgeblich unterstützt. Mit ihrem umfangreichen Leistungspaket ist die Gesellschaft den satzungsgemäßen Aufgaben nachgekommen.

Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2018 weiterhin durch ein Wirtschaftswachstum geprägt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat allerdings an Schwung verloren. Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund 562.000 Personen oder 1,3 % mehr als im Jahr zuvor. Der Staat erzielte einen Überschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 34,0 Milliarden Euro). Zum fünften Mal in Folge erzielte der Staat eine Überschussquote von 1,7 %, bezogen auf das BIP.

Kommunales Umfeld

Die Kommunen profitieren von der guten wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Der Befund darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass viele aktuelle Herausforderungen der Kommunen nur mit der Hilfe von Bund und Ländern bewältigt werden können. Die Disparitäten zwischen finanzschwachen und finanzstarken Regionen bestehen nach wie vor, hohe Kassenkreditbestände belasten die Kommunen, die Sozialausgaben steigen weiter an.

Nordrhein-Westfalen stellt mit dem E-Government-Gesetz die Weichen für die digitale Zukunft. Das Ziel ist die Modernisierung der Verwaltung und Bürokratieabbau. Die elektronischen Dienste ermöglichen es in der Zukunft Verwaltungsangelegenheiten im privaten, ehrenamtlich und beruflichen Alltag online zu erledigen, unabhängig von Öffnungszeiten für Behörden. So sollen zukunftsgerichtet alle Beteiligten Anfragen, Anträge und Genehmigungen mit Unterschrift schnell elektronisch austauschen. Die große Herausforderung der Kommunen besteht hierbei aufgrund der angespannten Haushaltslage die Digitalisierung auf den Weg zu bringen und dem E-Government-Gesetz nachzukommen. Dabei spielt die personelle Ausstattung eine nachhaltig wichtige Rolle, da die Mitarbeiter in der Verwaltung weiterhin Vorgänge mit digitaler Unterstützung abarbeiten müssen.

Energiewirtschaftliches Umfeld

Mittlerweile stammt fast ein Drittel des Stroms aus Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse. Erneuerbare Energien sind eine sehr wichtige Stromquelle in Deutschland. Neue Herausforderungen kommen auf Energieversorger zu. Ein Großteil des Stroms wird dezentral eingespeist und muss danach weite Strecken überwinden. Etwa der durch Windkraft im Norden erzeugte Strom, der in die Verbraucherzentren in Süddeutschland transportiert werden muss. Der Ausbau der großen überregionalen Übertragungsnetze und der lokalen Verteilnetze ist deshalb von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Energiewende. Die Digitalisierung der Energiewende durch intelligente Stromzähler wird die Erzeugung und den Verbrauch von Energie besser in Einklang bringen und dabei Sparpotentiale erschließen.

Branchenumfeld

Das Thema Digitalisierung in Deutschland ist der Wachstumstreiber in der Informationstechnologie und führt zu positiven Wachstumszahlen in der Branche. Der Bundesverband für Informationstechnologie, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) prognostiziert für das Jahr 2018 einen Umsatz von 166,0 Milliarden Euro und damit eine Steigerung von 2,0 % zum Vorjahr.

Die Informationstechnik ist weiterhin der wichtigste Wachstumstreiber mit 92,2 Milliarden Euro Umsatz und baut ihre Bedeutung als größter Teilmarkt der Branche um 2,5 % aus. Am stärksten wächst das Software-Segment mit einem Plus von 6,3 % auf 26,0 Milliarden Euro. Der Markt für IT-Dienstleistungen wächst überdurchschnittlich um 2,3 % auf 40,8 Milliarden Euro. Die Digitalisierung ist in allen Bereichen kein „Nice-to-have“, sondern ein absolutes „Must-do“. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach IT-Beratern und Software-Anwendungen, um Produkte, Wertschöpfungsnetze und Unternehmenskultur weiterzuentwickeln und auf das digitale Zeitalter auszurichten. Leicht rückläufig entwickelt sich dagegen das Hardware-Geschäft mit einem Minus von 0,7 % auf 25,4 Milliarden Euro.

Die IT-Branche hat 2018 nach aktuellen Bitkom-Berechnungen 36.000 zusätzliche Stellen geschaffen. Die Digitalisierung ist ein zugkräftiger Job-Motor. In den vergangenen 5 Jahren sind in der Bitkom-Branche mehr als 150.000 Jobs entstanden. Die Job-Bilanz könnte besser aussehen, gäbe es ausreichend Fachkräfte. In Zukunft wird sich dieses Problem weiter zuspitzen. Nach einer aktuellen Bitkom-Studie waren zum Ende des vergangenen Jahres 82.000 Stellen für IT-Experten unbesetzt. Für die digitale Herausforderung werden Digitalexperten benötigt.

Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung und Ergebnis 2018

Die ivl GmbH konnte im Geschäftsjahr 2018 den Umsatz auf 16,4 Mio. € (Vorjahr 15,5 Mio. €) erhöhen. Die Umsatzsteigerungen waren maßgeblich im Bereich der IT-Services und beim Verkauf von Handelswaren zu verzeichnen. Folglich konnte die ivl wie in den Vorjahren auf eine positive Geschäftsentwicklung zurückblicken.

Der Umsatz verteilte sich auf die Bereiche IT-Services mit 87 %, den Consultingbereich mit 6 % und auf den Verkauf von Handelswaren mit knapp 7 %.

Umsatzerlöse in T€	2016	2017	2018
IT-Services	13.600	13.957	14.340
Consulting	1.028	942	990
Handelsware	600	616	1.081
Sonstige Erlöse	23	24	24

Das wichtigste Geschäftsfeld der ivl sind die IT-Services, welche sich in die Bereiche Central IT-Services (Rechenzentrumsbetrieb) und Client Desktop Services (Arbeitsplatzausstattung) unterteilen. Die Umsätze im IT-Services liegen mit 350 T€ über dem Planansatz, wohingegen die Beratungsdienstleistungen auf dem Planansatz geblieben sind. Der größte Umsatzzuwachs lag beim Verkauf von Handelswaren mit rd. 680 T€ über Plan.

Im Geschäftsjahr 2018 beträgt das Geschäftsergebnis vor Steuern rd. 2,0 Mio. € und der Jahresüberschuss nach Steuern rd. 1,3 Mio. €. Gegenüber dem Plan-Jahresüberschuss bedeutet dies eine Steigerung von rd. 200 T€ nach Steuern.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses zeigt sich wie folgt:

Jahresüberschuss in Mio.€	2016	2017	2018
	1,5	1,4	1,3

Unternehmensentwicklung

Gesamtunternehmen

Zertifizierte Informationssicherheit

Im August 2016 konnte die ivl ihre Zertifizierungsurkunde zur Informationssicherheit in Empfang nehmen. Zertifizierungsgegenstand war das Informationssicherheitsmanagementsystem (kurz ISMS) für das Rechenzentrum als Herzstück der ivl, also der Rechenzentrumsbetrieb inkl. Storage, Firewall und Backup.

Das Zertifikat gilt für 3 Jahre, wobei ein jährliches Überwachungsaudit verpflichtend ist. In 2018 fand wieder ein Überwachungsaudit für die ISO 27001 Zertifizierung statt. Neben der allgemeinen Dokumentenprüfung fand ein mehrtägiges Vor-Ort-Audit statt. Der Auditor konnte sich im Rahmen von Stichproben-Prüfungen und durch Gespräche mit Mitarbeitern von der Ordnungsmäßigkeit des Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) überzeugen.

Der externe Auditor bescheinigt uns, dass die Anforderungen an die Norm „vorbildlich und gut“ umgesetzt wurden und der Untersuchungsgegenstand „Infrastructure as a Service“ der ivl nach wie vor den Anforderungen des Regelwerks ISO/IEC 27001:2013 genügt. Es wurden keinerlei Beanstandungen reklamiert und folgerichtig empfiehlt der Auditor der Zertifizierungsstelle der datenschutz cert GmbH die Aufrechterhaltung des ausgestellten Zertifikats zum Regelwerk ISO/IEC 27001:2013.

Mit diesem sehr guten Ergebnis, hat die ivl bewiesen, dass sich ihr ISMS nicht nur etabliert, sondern auch weiterentwickelt hat und unbestritten auch ein Mehrwert für unsere Kunden darstellt.

SAP® Zertifizierung

Die ivl ist seit 2001 SAP® Customer Center of Expertise (CCoE) zertifiziert. Im Rahmen dieser Basiszertifizierung überprüft die SAP®, ob ihre Anforderungen hinsichtlich Entwicklung, Wartung und Pflege sowie der Betrieb von SAP®-Lösungen in der Organisation entsprechend der SAP®-Vorgaben erfüllt werden. Die ivl erzielte bei der 11. Re-Zertifizierung in Folge mit 197 von 200 möglichen Punkten ihr derzeit bestes Zertifizierungsergebnis und erstellte hiermit einen Nachweis darüber, auf welchem hohem Niveau das SAP®-Rechenzentrum bei der ivl betrieben wird.

Umsetzung Datenschutzgrundverordnung

Bereits im Jahr 2016 wurde der Datenschutz in der europäischen Union einheitlich mit der neuen europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) geregelt. Die Anforderungen an den Datenschutz steigen damit deutlich. Die ivl hat 2018 die neuen Anforderungen aus der EU-DSGVO umgesetzt und ein nachhaltiges Datenschutzmanagementsystem im Unternehmen implementiert.

Bei der EU-Datenschutzgrundverordnung handelt es sich um ein EU-Regelwerk auf Gesetzebene, das eine direkte Wirkung in den EU-Mitgliedsstaaten entfaltet. In der Folge musste auch das deutsche Bundesdatenschutzgesetz als ergänzende nationale Regelung angepasst werden. Die Umsetzungsfrist für die EU-DSGVO ist nach einer zweijährigen Übergangszeit zum 25. Mai 2018 abgelaufen.

In erster Linie geht es bei der EU-DSGVO um den Schutz personenbezogener Daten von natürlichen Personen. Es gilt die Betroffenenrechte rund um die Information, Berichtigung und Löschung personenbezogener Daten sowie die Widerspruchsrechte und das Recht auf Datenübertragbarkeit zu wahren.

Eine neue Qualität erreicht die EU-DSGVO durch zahlreiche zusätzliche organisatorische Anforderungen und damit dem Aufbau eines Datenschutzmanagementsystems. Zu den verpflichtenden Maßnahmen gehören beispielsweise die Benennung eines Datenschutzbeauftragten und der Aufbau eines Verarbeitungsverzeichnisses (ivl-eigene Anwendungen und für den Applikationsbetrieb unserer Kunden). Hierzu gehört auch eine Risikobeurteilung und die Schutzniveaufestlegung für personenbezogene Daten. Hieraus sind dann technisch-organisatorische Maßnahmen (Toms) abzuleiten und zu dokumentieren, die das Risiko einer Datenschutzverletzung minimieren. Ebenso sind die Meldepflichten im Fall von etwaigen Datenschutzverletzungen im Unternehmen zu organisieren. Das aufzubauende Datenschutzmanagementsystem wird in Zukunft Gegenstand der Prüfung durch die Aufsichtsbehörden sein.

Der ivl kommt dieses Schema bekannt vor. Seit 2016 ist das Informationssicherheitsmanagementsystem der ivl nach ISO 27001 zertifiziert. Dadurch lassen sich erhebliche Synergien heben, da Informationssicherheit und Datenschutz in weiten Teilen im Einklang stehen.

Drittkundengeschäft

Im Bereich des Drittkundengeschäfts hat die ivl ihre gehostete SAP®-Server-Landschaft im Jahr 2018 ausgebaut. Somit konnte die ivl eine Erhöhung beim Umsatz mit dem Drittkundengeschäft verzeichnen.

Für unser Cloud-Rechenzentrum haben wir einen neuen Kunden gewonnen, der auf unserer Plattform Kommunen deutschlandweit sein Baustellenmanagementsystem als Cloud-Service zur Verfügung stellt.

Central IT-Services und Client Desktop Services

Anwendungen

SAP® HANA

Die SAP® hat mit SAP® HANA eine völlig neue In-Memory Datenbanktechnologie eingeführt, die das klassische SAP® ERP bis 2025 ablösen wird. Diese neue Datenbanktechnologie ermöglicht schnellere Zugriffszeiten und die Auswertung großer Datenmengen in kürzerer Zeit. In 2018 wurden die ersten vier SAP®-Systeme erfolgreich auf die HANA Datenbank migriert. Während des Migrationszeitraums fallen doppelte Wartungskosten für die Datenbanklizenzen an. Um diese Kosten möglichst gering zu halten, sollen in 2019 alle über die ivl lizenzierten SAP®-Systeme auf HANA umgestellt werden.

Fahrzeugzulassung / Führerscheinwesen

Die GES Systemhaus GmbH hat ihre SAP®-basierenden Produkte für die Fahrzeugzulassung und für das Führerscheinwesen abgekündigt und für eine Nachfolgelösung eine Kooperation mit der Firma ITEOS (ehem. Datenzentrale Baden-Württemberg) geschlossen. Die Migrationsvorbereitungen auf das neue Zulassungsverfahren nahm das ganze zweite Halbjahr in Anspruch. Die Produktivsetzung erfolgte im Januar 2019.

Netzwerk- und Rechenzentrumsinfrastruktur

Glasfasernetz

In der ersten Jahreshälfte 2018 hat die EVL für die ivl ein neues Glasfasernetz in Leverkusen verlegt und dieses dann als sogenanntes Dark Fibre bereitgestellt. Der Betrieb des neuen redundant ausgelegten Core-Netzwerkes mit aktiver Technik erfolgt durch die ivl. Das Glasfasernetz bietet die Möglichkeit möglichst viele Verwaltungsstandorte schnell, sicher und wirtschaftlich an das ivl-Netzwerk anzubinden, da die Ausführung als Dark Fibre Investitionssicherheit für künftige Bandbreitensteigerungen schafft. Durch das Glasfasernetzwerk werden neue Dienste wie die Integration in die zentrale Voice-over-IP-Telefonanlage, Anbindung an zentrale Haustechnik sowie Videoüberwachung erst möglich.

E-Mail-Gateway

Die Anforderungen an sicheren E-Mail-Verkehr steigen ständig. Auf der einen Seite nimmt die Komplexität zur Bekämpfung von Viren und Phishing-Abwehr zu und auf der anderen Seite kommen neue Anforderungen im B2B-Verkehr (Business-to-Business) sowie im Bereich des sicheren und verschlüsselten E-Mail-Austausches hinzu. Das neu eingeführte E-Mail-Gateway löst diese Herausforderungen ganzheitlich und ist so flexibel, dass künftige neue Kommunikationsansprüche realisierbar sind.

Cyber-Risiken

Das Thema Sicherheit bzw. die Abwehr von Cyber-Risiken nimmt einen immer größer werdenden Umfang an. Die größten „Einfallstore“ sind hierbei E-Mails mit „böartigen“ Dateianhängen, Surfen im Internet sowie ungewollte Eingriffe durch interne Mitarbeiter und Kunden. Zum Schutz wurde 2018 erstmalig – neben dem obligatorischen externen Penetrationstest – auch ein interner Penetrationstest durchgeführt. In diversen Workshops wurden von unseren Administratoren Schwachstellen identifiziert und eliminiert.

WINDOWS 10 und MS-Office 2016

Ein sehr bedeutendes Thema in 2018 war die Windows 10 Umstellung (Enterprise-Version), die auch eine neue Microsoft Office Version (2016) auf die Arbeitsplätze bringt. Die Umstellungsarbeiten bei unserem Kunden EVL konnten bis zum Jahresende fast vollständig abgeschlossen werden. Unser Kunde nutzte die Gelegenheit zudem, die erhöhten Systemanforderungen für Windows 10-Systeme zum Anlass für eine Erneuerung der PCs und Notebooks zu nehmen. Bei unserem umsatzstärksten Kunden Stadt Leverkusen wurden bereits ab Jahresmitte 2018 defekte, erneuerungsbedürftige Systeme nur noch durch Windows 10 Rechner ersetzt. Gleiches galt auch für alle neuen Systeme und somit erfolgte bereits eine schleichende Einführung der neuen Systemumgebung im laufenden Jahr. Im letzte Quartal des Jahres 2018 wurde der offizielle Roll-out-Prozess für Windows 10 gestartet, welcher voraussichtlich bis Sommer 2019 abgeschlossen sein soll.

Software-Lizenzierung

Eine besondere Herausforderung bleibt das Betriebs- und Servicemodell der Firma Microsoft für Windows 10, welches ständige Anpassungen auch in der Zukunft erforderlich macht. Halbjährlich werden neue Versionen von Windows 10 zur Verfügung gestellt, die bei Anbietern von Software-Anwendungen Anpassungen notwendig machen. Gemeinsam mit unseren Kunden gilt es sicherzustellen, dass die Kompatibilität der Programme mit der jeweils aktuellen Windows-Betriebssystemversion sichergestellt wird.

E-Mail-Verschlüsselung

Im Bereich E-Mail wurde ein erster Pilotkunde auf s/mime-Signierung bzw. Verschlüsselung umgestellt, da verschiedene Bundesbehörden dies mittlerweile zwingend voraussetzen. Nur so kann die Integrität, Authentizität und Vertraulichkeit von E-Mails noch sichergestellt werden.

Consulting

Die Mitarbeiter aus dem Bereich Consulting waren im Geschäftsjahr 2018 neben der klassischen SAP®-Modulberatung und -betreuung auch in der Beratung von branchenspezifischen Lösungen, insbesondere für Kommunen und Energieversorgern tätig.

Laufende Betreuung

Der produktive Betrieb des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) der Stadt Leverkusen sowie der Produktivbetrieb von SAP® bei der EVL und kommunaler Töchterbetriebe bildeten den Schwerpunkt der Beratungstätigkeiten bei der ivl. Das NKF hat die in Kameralistik geführten Finanzhaushalte der Kommunen (Landkreise, Städte und Gemeinden) abgelöst und die Kommunen verwalten ihre Finanzhaushalte nun nach dem Prinzip der Doppik (Doppelte Buchführung in Konten).

Projekte

Die städtische Verwaltung bucht schon seit einigen Jahren im SAP®-System, in dem Daten in Tabellen abgelegt werden. Das führt dazu, dass sehr große Datenmengen entstehen, die das SAP®-System immer größer werden lässt. Die Datenbanken des SAP®-Systems sollen dahingehend entlastet und die Daten in ein eigenständiges Archiv gespeichert werden. Die Archivierung wurde mit Hilfe von Fachbereichen in 2018 in weiteren Bereichen produktiv eingesetzt. Für die EVL stellt sich die gleiche Problematik der immer größer werdenden Datenmengen in ihrem SAP®-System. Aus diesem Grund wird auch für die EVL 2018 die Archivierung vermehrt eingesetzt.

Die EVL hat zahlreiche Prozesse im Bereich der Instandhaltung mit einer mobilen Lösung im Einsatz. In der Regel erfolgt die mobile Bedienung über ein iPad. Auch in 2018 sind wieder neue, mobile Prozesse hinzugekommen.

Um der Datenschutzgrundverordnung Genüge zu tun, hat die EVL im Jahr 2018 damit begonnen, personenbezogene Daten zu anonymisieren. Hierzu wird eine Lösung der Firma Cronos eingesetzt. Die Berater der ivl unterstützen und begleiten dieses Projekt.

Für die Energieversorger wurde die Umstellung von Zählpunkten auf Markt- und Messlokationen für den 01.02.2018 angekündigt. Die bisher genutzte Zählpunktbezeichnung für Marktlokationen wurde durch die Marktlokations-Identifikationsnummer ersetzt. An einer Marktlokation wird entweder Energie erzeugt oder verbraucht. Die Messlokationen behielten hingegen die alte Zählpunktbezeichnung. An einer Messlokation wird Energie gemessen. In einem großen Projekt haben externe Berater das System auf die neuen Anforderungen umgestellt. Die Mitarbeiter der ivl haben erfolgreich den Migrationsreport geschrieben, um die Daten auch auf der dazu gehörigen Datenbank umzustellen.

Das SAP® R/3 läuft 2025 aus der Wartung. Bis dahin müssen alle Systeme auf das neue Release SAP® S/4 umgestellt sein. Vorab wird die neue SAP® HANA-Datenbank installiert. In 2018 haben die Mitarbeiter der Beratung begonnen, die Systeme der Kunden auf das neue Release vorzubereiten.

Für die ivl wurden in 2018 testweise HR-Stammsätze und Daten aus der Finanzbuchhaltung gelöscht. Damit wird den Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung Genüge getan und das System kann in 2019 auf die Nutzung von Geschäftspartnern umgestellt werden. Hierbei handelt es sich um eine maßgebliche Voraussetzung für den Umstieg auf SAP® S/4.

Seit März 2018 gehört der Fachbereich Procedure Services zum Bereich Consulting. Der Fachbereich Procedure Services beschäftigt sich mit den kommunalen Fachverfahren der Stadt Leverkusen. Darüber hinaus soll der Fachbereich auch die Digitalisierung und E-Government im kommunalen Umfeld vorantreiben und den Bereich Consulting diesbezüglich unterstützen.

Personal

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018 waren 68 Personen bei der ivl beschäftigt. Hierin enthalten sind 12 Teilzeitkräfte, drei Auszubildende und der Geschäftsführer. Die Erhöhung des Personalstands resultiert aus der Einstellung eines Auszubildenden. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter beträgt 49,8 Jahre bei einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit von 18,3 Jahren.

Personalstand zum 31.12.2018	Männlich	Weiblich	Gesamt	Vorjahr
Mitarbeiter/in	49	16	65	65
Auszubildende	3	0	3	2
Summe	52	16	68	67

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 615 T€ auf 7.380 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich um rd. 230 T€ auf 3.228 T€ verringert. Dies ist auf die Abschreibungen in Höhe von 1.229 T€ sowie Abgänge von 11 T€ zurückzuführen, denen Investitionen von 1.010 T€ (Vorjahr 2.322 T€) gegenüberstehen. Die ivl hat 2018 in den Kauf von SAP® Hana und S/4 Servern über rd. 130 T€ investiert. Darüber hinaus wurden Ersatzbeschaffungen im Bereich von Netzwerkkomponenten über rd. 270 T€ und einem neuen E-Mail-Mailgateway über rd. 110 T€ durchgeführt.

Die sonstigen langfristigen Verpflichtungen aus noch bestehenden Leasingverträgen haben sich zum Bilanzstichtag von 0,6 Mio. € auf rd. 0,7 Mio. € leicht erhöht. Die Erhöhung der Leasingverpflichtungen resultiert aus dem Neuabschluss von Leasingverträgen für Multifunktions-Drucker.

Das kurzfristige Vermögen ist um 503 T€ auf 1.330 T€ gesunken. Maßgeblich hierfür sind insbesondere die, innerhalb der sonstigen Vermögensgegenstände enthaltenen, geringeren Steuerforderungen von 288 T€ sowie der Rückgang der Forderungen im Verbundbereich in Höhe von 89 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich aufgrund einer Zuführung des Vorjahresgewinns in die Gewinnrücklage (136 T€) und einem gesunkenen Jahresergebnis 2018 (71 T€) insgesamt um 65 T€.

Das kurzfristige Fremdkapital ist gegenüber dem Vorjahr um 467 T€ gestiegen. Dieser Anstieg ist insbesondere auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 231 T€, höherer Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 131 T€ und um 74 T€ höhere sonstige Rückstellungen zurückzuführen.

Finanzlage

Die positive Ergebnisentwicklung der ivl GmbH der letzten Jahre hat sich im Geschäftsjahr 2018 fortgesetzt. Es bestehen ausreichend Finanzmittel und die Aufnahme von Fremdkapital ist zurzeit nicht vorgesehen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 3.567 T€ (Vorjahr 4.052 T€). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.306 T€ auf -994 T€ verringert, da in 2018 weniger investiert wurde als im Jahr zuvor.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -1.225 T€ (Vorjahr -1.300 T€), da 2018 aus dem Jahresüberschuss 2017 weniger Dividende (75 T€) an die Gesellschafter ausgeschüttet wurde als im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2018 wird eine Ausschüttung in Höhe von 1,2 Mio. € den Gesellschaftern vorgeschlagen.

Ertragslage

Die Umsatzentwicklung war in 2018 positiv und konnte um 896 T€ auf 16.435 T€ (Vorjahr 15.539 T€) gesteigert werden. Dabei wurde der größte Umsatzzuwachs mit dem Verkauf von Handelswaren (Hard- und Software) über 465 T€ sowie den IT-Services in Höhe von 384 T€ erzielt.

Der Materialaufwand ist um 652 T€ auf 6.068 T€ (Vorjahr 5.416 T€) angestiegen und steht damit in Korrelation zu den gestiegenen Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Handelswaren.

Bei den Personalaufwendungen ist maßgeblich aufgrund von Tarifsteigerungen mit 6.292 T€ gegenüber dem Vorjahr mit 5.960 T€ ebenfalls ein leichter Anstieg zu verzeichnen.

Das Abschreibungsvolumen im Geschäftsjahr 2018 ist mit 1.229 T€ (Vorjahr 1.269 T€) konstant geblieben.

Das Finanzergebnis führt zusammen mit dem Betriebsergebnis zu einem Ergebnis vor Ertragsteuern von 1.956 T€ (Vorjahr 2.020 T€). Unter Berücksichtigung des Aufwands für Ertragsteuern in Höhe von 666 T€, bestehend aus Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 322 T€ sowie Gewerbesteuer in Höhe von 344 T€, ergibt sich ein Jahresüberschuss von 1.290 T€ (Vorjahr 1.361 T€).

Die Zahlen belegen, dass die Geschäftsführung der ivl die richtige Unternehmensstrategie mit einem nachhaltigen Konzept zukunftsgerichtet umgesetzt hat.

Risikomanagementsystem

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeiten ist das Ergreifen von Chancen und die Übernahme von Risiken unvermeidbar sowie eine unabdingbare Voraussetzung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund ist ein wirksames Chancen- und Risikomanagement ein integrativer Bestandteil der Geschäftspolitik der ivl mit der Ausrichtung auf eine dauerhafte und nachhaltige Bestandssicherung des Unternehmens sowie die Erwirtschaftung angemessener Renditen und den Erhalt des Unternehmenswertes.

In einem systematischen Prozess werden Risiken identifiziert, klassifiziert und bewertet. Mit Hilfe eines standardisierten Risikoberichtsbogens werden die Risiken erfasst und mögliche Gegenmaßnahmen veranlasst sowie deren Status bzw. Erledigung dokumentiert. Darüber hinaus finden regelmäßige Treffen zwischen der Geschäftsführung und den Führungskräften statt, wo Risikopotentiale analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen zur Beherrschung

von Risiken eingeleitet werden. Weitere Bausteine des Risikomanagementsystems sind der monatliche Plan-/Istvergleich (Gewinn- und Verlustrechnung), die monatliche Liquiditätsplanung sowie die jährliche Fortschreibung der Mittelfristplanung. Innerhalb der Gremiensitzungen wird über den aktuellen Stand und über Veränderungen bei Risiken berichtet.

Das Risikomanagementsystem beschäftigt sich weiterhin mit Fragen der ordnungsgemäßen Software-Lizenzierung als auch die Nichtkündbarkeit von einzelnen, nicht mehr benötigten SAP®-Lizenzen.

Der demographische Wandel beschäftigt die ivl seit längerem unter Risikogesichtspunkten. Hierzu wurden Handlungsfelder und Maßnahmen identifiziert und zukunftsgerichtet auf den Weg gebracht. Der demografische Wandel wird die ivl als Risiko mittel- bis langfristig treffen, wenn überproportional viele Arbeitskräfte der geburtenstarken Jahrgänge in den Ruhestand gehen werden. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Fachkräfte, die am Arbeitsmarkt nur sehr schwer zu beschaffen sind.

Es bestehen weiterhin Zentralisierungsbestrebungen des Bundes im Hinblick auf die IT-Lösungen für Kommunal- und Landesverwaltungen. Diese Bestrebungen werden einerseits als Risiko identifiziert und bewertet, andererseits sind die Digitalisierungsabsichten von Bund und des Landes NRW eine zentrale Chance für den Geschäftsbetrieb der ivl mit dem damit verbundenen Zusatzgeschäft für digitale kommunale Anwendungen. Die Chancen werden derzeit höher als die Risiken eingeschätzt.

Eine weitere Chance auf zusätzliches Geschäft ergibt sich bei der Anbindung der Leverkusener Schulen an das ivl-Netzwerk mit den dazu gehörigen schulischen Anwendungen, Serverbetrieb und Hardware Ausstattungen für die Schulen.

Abschließend bleibt festzustellen, dass aus dem bestehenden Risikomanagementsystem von der Geschäftsführung keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken gesehen werden.

Ausblick 2019

Wirtschaftliche Entwicklung

Die ivl erwartet für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Ergebnis vor Steuern von gut 1,4 Mio. €. Hieraus ergibt sich voraussichtlich ein Jahresüberschuss nach Steuern von rund 1,0 Mio. €.

Die Mittelfristplanung der ivl GmbH weist auch für die Folgejahre nachhaltig positive Ergebnisse aus, die allerdings nicht mehr so positiv ausfallen wie in den Jahren zuvor. Die Gründe hierfür liegen in ständig steigenden Wartungskosten der Softwarehersteller, Tarifsteigerungen sowie steigende Personal- und Ausbildungskosten aufgrund des demografischen Wandels.

Um eine solide Verzinsung des eingelegten Kapitals, mit einer angemessenen Ausschüttung an die Gesellschafter gewährleisten zu können, werden erstmalig seit Bestehen der ivl Preissteigerungen notwendig sein.

Themenschwerpunkte im Jahr 2019

Digitalisierung bzw. E-Government werden die Schwerpunktthemen der kommenden Jahre sein. In 2019 soll für die Stadt Leverkusen mit der Einführung einer elektronischen Akte das Fundament für die Gestaltung von Prozessen geschaffen werden. Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Leverkusen wird die Basis für die Auswahl einer E-Government-Plattform mit standardisierten E-Government Prozessen. Eine Online-Bezahlungsfunktion sowie die sichere Authentifizierung über das Service Portal NRW soll zentral zur Verfügung gestellt werden.

Für die Schulen soll ein eigenes Mobile Device Management-System (MDM) zur Verwaltung von iPads eingeführt werden. Das System ermöglicht die automatische Installation und Verwaltung einer großen Anzahl von mobilen Endgeräten und gibt den Schulen genügend Freiraum im Hinblick auf deren eigene Erfordernisse.

Der Bereich SAP® Services wird weitestgehend mit der Migration der durch die ivl lizenzierten SAP®-Systeme auf die HANA Datenbank beschäftigt sein. Hierzu bedarf es zunächst vorangestellter SAP® Upgrades, um Voraussetzungen für die SAP® HANA Umstellung schaffen zu können.

Der pädagogische Bereich der weiterführenden Schulen soll in einem Pilotprojekt mit zwei Leverkusener Schulen in das ivl-Rechenzentrum integriert werden. Hierzu sollten Standards aus dem schulischen Betrieb mit den dazu gehörigen Anforderungen definiert und umgesetzt werden. Die Anbindung weiterer Schulen sollte daraufhin einfacher möglich sein.

Der Bereich Consulting wird sich 2019 mit der Umsetzung weiterer mobiler Prozesse bei der EVL beschäftigen. Hierbei ist noch zu klären, welche mobilen Prozesse dies sein sollen.

Die Archivierungsprojekte bei der Stadt Leverkusen und EVL sollen fortgeführt werden.

Die Umstellung auf das neue SAP®-Release S/4 erfordert einige Vorprojekte. Auf einigen Systemen wird mit diesen Arbeiten 2019 begonnen.

Im Ergebnis stellen die nächsten Jahre für die ivl als auch für die Kunden einen richtungweisenden Zeithorizont dar. Alle im Lagebericht genannten aktuellen Projekte und Überlegungen seitens der Kunden, wie z. B. das Thema Digitalisierung (Umsetzung EGovG NRW), Mobilität in und um Leverkusen, Smart City, SAP®-Release S/4, Datenschutz- und Informationssicherheit werfen für die ivl, als auch die Gesellschafter, personelle und insbesondere wirtschaftliche

Fragestellungen auf, die es in den Gremien zu diskutieren gilt. Hierbei sind übergreifende Konzerngesichtspunkte in den Fokus zu rücken, um entsprechende Synergien weitreichend zu generieren. Fachkräftemangel, wirtschaftliche Zwänge und nicht zuletzt die demografische Entwicklung werden in Zukunft verstärkt Konzernstrategien erfordern.

Dieser Lagebericht enthält auch Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der ivl beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Diese sind naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet.

Leverkusen, 22. März 2019

ivl Informationsverarbeitung Leverkusen GmbH

gez.

Hans-Gerd Wendling

Geschäftsführer